

Leipziger Tageblatt.

No. 79. Freitag, den 17. September, 1819.

Geschichte eines Bruders Lustigs.
von G.

(F o r t s e t z u n g.)

Nichts unterstützte mein Gedächtniß besser als das Trinken; ich lernte meine Rolle erstaunlich schnell, und von da an gute Nacht dem Lichtpuker auf immer. Ich fand, Natur habe mich für edlere Beschäftigungen geschaffen und beschloß, die Gelegenheit beim Haarbüschel zu packen. Die Probe ging vor sich, und das Erstaunen meiner Kollegen — nicht mehr Herren und Geblüter — über mein Talent, bewog mich, ihnen über die Verwandlung in mir einen Aufschluß zu geben. Laßt den Kranken: sagte ich zuversichtlich, nicht mit dem Gesundwerden eilen, ich will seinen Platz zur allgemeinen Zufriedenheit füllen, er mag sogar abfahren, wenn er sonst Lust dazu hat, ich stehe dafür, man soll ihn nie vermissen. Sie machten sogleich

bekannt, es werde sich ein neuer Acteur sehen lassen, und das Haus wurde voller als je. Da ich nun sah, was ich für Moneten herbeizog, so säumte ich nicht, mir einen Antheil am Gewinn zu bedingen. Ehe ich daher die Bühne bestieg, redete ich die Gesellschaft an mit den Worten: Sie haben mich in Ihrer Anzeige mit dem höchsten Lobe ausgestattet und mich nach Würden herausgestrichen. Ohne mich könnte das ganze Stück nicht gegeben werden; es ist also billig, daß ich für mein Beginnen eine ansehnliche Vergeltung bekomme, und mit Ihnen wenigstens zu gleichen Theilen gehe. — Fürs wahr, ein unangenehmer Vortrag; doch was sollten sie machen? ich war ihnen unentbehrlich. Die nächsten Rollen, die ich übernahm, war König Bagazet, meine gerunzelte Stirn, umwunden mit einem zum Turban gedrehten Strumpfe, und eine Bärenfutte am Arm schwingend. Die Natur schien mich für diese Rolle geschaffen zu haben,

Ich war von ansehnlicher Figur und hatte eine laute Stimme. Mein böser Eintritt machte Aufsehen und setzte alle Hände in Bewegung; ich sah zum Danke die Versammlung mit einem holden Lächeln an, und machte eine sehr tiefe und graziose Verbeugung, wie es unter uns Sitte war. Da viel Leidenschaftliches in meiner Rolle vorkam, so stärkte ich meine Lebensgeister mit reichlichen Gläsern (der Krug ist fast aus!) Brantwein. Bei Allah! wie giug's nun mit mir vom Flecke! Lantierlan, mein Sieger, kam gegen mich gar nicht auf, und ob er gleich mitunter auch seine Stimme ertönen ließ, so domierte ich ihn leicht mit der meinigen nieder; überdies hatt' ich auch noch Stellungen im Ueberflusse. Ich gewöhnlich hielt ich meinen Arm auf diese Weise über meine Wagengrabe zusammen geschlagen. — Dieß ist der Weg nach Drury Lane und thut immer starke Wirkung. In dem Kruge würde kein Tropfen bleiben, eh' ich alle meine Verdienste auseinander setzen könnte. Kurz, ich wurde als ein Wunderthier ausgeschrien, und es glückte mir alles so, daß ich sogar die Lorbeerblätter von einem Rogout hätte rauben können. Die Honoratoren der Stadt beiderlei Geschlechts suchten mich nach geendigtem Schauspiel auf, und wünschten nicht Glück zu meiner meisterhaften Darstellung; Jene priesen meine Stimme, Diese meine Gestalt. Auf mein Wort, sagte die Frau des Bürgermeisters, er wird einer der

besten Schauspieler in Europa werden, ich sag's und ich meine, ich verloh' etwas davon. Lob ist im Anfange angenehm genug, und wir empfangen es als eine Gunst, kommt es aber mit Macht, so betrachten wir es bloß als eine Schuld, mit der man uns nur nach unserm Werthe bezahlt; statt ihnen also mich erkenntlich zu zeigen, wurde ich vielmehr vom Eigendünkel aufgeblasen. Wir mußten dann unser Stück noch einmal wiederholen, und mein Beifall stieg noch.

Endlich verließ ich die Stadt, um uns bei einem Pferderennen, das in einiger Entfernung gehalten wurde, einzufinden; immer aber wird das Andenken an L..... mich rühren, denn nie sah ich solche verständige einsichtsvolle Kunstkenner. — (Auf lassen Sie uns Ihre Gesundheit und die aller Beschützer der Musen trinken!) — Wir verließen die Stadt, sag' ich, aber ich wahrhaftig ganz anders, als wie ich hineingekommen war. Was war ich damals? Der erbärmliche Lampenschneuzer, jetzt einer der ersten Helden der Bühne. So geht's mit der Welt; heute oben, morgen unten. Viel ließe sich darüber sagen, und viel Erhabenes über die Ebbe und Fluth des Glücks; doch das würde uns langweilen, also weg damit!

(Die Fortsetzung folgt.)

Holz-, Kohlen und Kaff.-Preise vom 6ten bis mit dem 11ten September.

Birken-Holz	6 Thaler	18 Groschen	bis	7 Thaler	16 Groschen
Büchen	8 —	8 —	bis	11 —	26 —
Ellern	5 —	12 —	bis	6 —	16 —
Kiefern	5 —	4 —	bis	6 —	16 —
Eichen	6 —	18 —	bis	—	—
1 Korb Kohlen	2 Thaler	19 Groschen.			
1 Schffel Kaff.	3 —	12 —			

T h e a t e r.

Freitag den 17ten: die Entführung aus dem Serail, Oper von Mozart. Herr Wolterck, Dömler als Gast.

Sonntag den 19ten: die falsche Prima Donna, Pöffe mit Gesang.

Dinstag den 21ten: Sargino, Oper von Paer. Herr Wolterck, Sargino, Vater als Gast.

Donnerstag den 23ten: Macbeth, Trauerspiel nach Shakespeares von Schiller.

Auf vielfaches Begehren, wird während der bevorstehenden Michaelismesse und zwar vom Freitag dem 24ten September bis mit Sonntag den 17ten October das Schauspiel um halb 7 Uhr beginnen.

Freitag den 24ten: das Rothkäppchen, Oper in drei Akten.

Sonabend den 25ten: die vier Temperamente, Lustspiel in drei Akten, und: Miers zehn Tage nach dem Schusse, in einem Akt.

Sonntag den 26ten: Joconde, Oper von Belgl.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Vermiethung. Zu vermieten ist auf der Peterstraße in Nr. 33: ein großer Keller in mehreren Abtheilungen; ferner ein großer Boden, und ist das Nähere: beifalls. eine Treppen: hoch. beim Besizer zu erfragen.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

Aus Hervey's Werken französisch und Deutsch. 8. 1800. 1 thl. für 8 gr. Lieben, Ferd., Unterhaltungen zwischen Eltern, Lehrer und Kinder. 8. 801. 20 gr. für 7 gr.

Lebensrevision vom Manne am Berge. Mit kritischen Reflexionen. 8. 12 gr. für 4 gr. Mogenau, R. F. G. Iyrische Gedichte. 8. 805. 16 gr. für 6 gr.

Thorzettel vom 16. September, 1819.

Grimma'sches Thor. U.	Kantstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Basili und Comp., Kfl. v. Jassy, im Hute 5	Hr. Kfm. Gontard, v. Frankf., v. Lutteroth 7
Hr. Titularrath Musäus, v. Petersburg, im Joachimthal 6	Vormittag.
Hr. Archivr. Restner, a. Hannover, von Carlsbad, p. d. 6	Die Kapler f. Post 5
Hr. Doct. Schneider, v. Breslau, im H. de Bav. 7	Die Berliner r. Post 7
Hr. Gräfin v. Fritsch, Großherz. Weimar. Hofdame, v. Dresden, p. d. 8	Eine Estafette von Merseburg 10
Hr. Oberamtm. Ernst, v. Winzenburg, im Hot. de France 9	Die Frankf. r. Post 11
Vormittag.	Hr. Kobice, Pr. Cour. v. Frankf., p. d. 11
Die Prag- u. Wiener r. Post 6	Hr. Kfm. Wigel, v. hier, v. Frankf. zur. 11
Hr. Feldjäg. Lieuten. Kienig, als Kour. vom Kronprinz v. Preußen, von Wien, p. d. 12	Hr. Kfm. Sellar, v. hier, v. Paris zur. 11
Nachmittag.	Vormittag.
Se. Kön. Hoheit, Kronprinz v. Preußen, nebst Suite, v. Dresden, p. d. 2	Hr. Weinhdl. Wsamer, v. Marktheldensfeld, in der Sonne 2
Hr. Kfm. Koppisch, v. Dresden, v. Limburger 3	Hr. Kfm. Wensing, und Hoff, von Frankf., in der Marie 5
Halle'sches Thor. U.	P e t e r T h o r. U.
Gestern Abend.	Vormittag.
Hr. Kfm. Burgardt, v. Berlin, p. d. 11	Die Chemnitzer r. Post 8
Hr. Lieuten. Stenler, in Pr. Diensten, v. Berlin, p. d. 12	Hr. v. Piotowsky, v. Lemberg, im Hot. de Prusse 11
Vormittag.	Nachmittag.
Hr. Kentsch, Hof-Uhrmacher, v. London, im Joachimthal 7	Hr. Superint. Delbrück, v. Zeitz, p. d. 1
Hr. Kfm. Dreßler, v. hier, von London zurück 10	Hr. Brennemann, Königl. Bayer. Cour. v. München, p. d. 3
Nachmittag.	Die Nürnberg r. Post 4
Hr. Caspari, v. Berlin, p. d. 3	Hr. Hofr. Bever, a. Berlin, v. Anspach, in Poststall 5
	Hr. Graf v. Medem, v. Petersburg, p. d. 6
	Hospital Thor. U.
	Nachmittag.
	Auf der Freiburger Post: Hr. Mag. Lospelmann, v. Freiberg, in Nr. 779 3

Thorschluß: 1 Viertel auf 8 Uhr.